

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

Offenlegungsschrift

⑯ DE 3127288 A1

⑯ Int. Cl. 3:

B60P3/34

⑯ Anmelder:

Wannert, Michael, Designer (grad.), 4811 Oerlinghausen,
DE

⑯ Aktenzeichen:

P 31 27 288.6

⑯ Anmeldetag:

10. 7. 81

⑯ Offenlegungstag:

27. 1. 83

⑯ Erfinder:

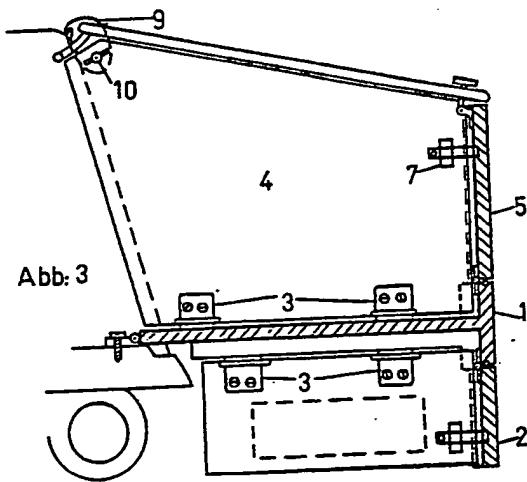
gleich Anmelder

DE 3127288 A1

Behördenangebot

⑯ Anbaueinrichtung für Autos

Die Erfindung bezieht sich auf eine Anbaueinrichtung, welche ein Schlafen für zwei Personen ermöglicht. Die üblichen Zeltanbauten haben den Nachteil, daß sie wenig stabil, schlecht isoliert und nicht diebstahlsicher sind. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, diese Nachteile zu beseitigen und eine praxisnahe, robuste Anbaueinrichtung zu erfinden. Sie ist dadurch gekennzeichnet, daß die Anbaueinrichtung aus einer Bodenplatte (1), die mit Scharnieren am Kofferraumboden befestigt ist, besteht. An dieser sind durch Scharniere (3) Stützplatten (2), Seitenwände (4) und eine Rückwand (5) mit überstehenden Kanten (6) befestigt, welche sich zu einem Paket von etwa 15 cm Stärke zusammenklappen lassen und nun in den Kofferraum geschwenkt werden können. Beim Auf- und Abbau kann das Gepäck im Kofferraum bleiben. Die Seitenwände sind von innen durch Riegel (7) sicher verbunden. Die Autorückwand dient als Dach und ist durch eine Abdichtleiste (9) regendicht. Diese Anbaueinrichtung ist stabil, regendicht, windfest, umfallsicher, diebstahlsicher, schnell aufgebaut und isoliert gegen Kälte. Beim Schlafen kommt das Gepäck unter die Bodenplatte. (31 27 288)



DE 3127288 A1

This Page Blank (uspto)

Patentansprüche

Die Erfindung bezieht sich auf eine Anbaueinrichtung, welche für Autos mit Heckklappe geeignet ist. Durch deren Anwendung entsteht ein größerer Raum zum schlafen.

1. Die Anbaueinrichtung ist dadurch gekennzeichnet, daß diese aus einer Bodenplatte (1) besteht, die über mehrere Scharniere am Ende des Kofferraumbodens festgeschraubt ist.
2. Anbaueinrichtung nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß an der Bodenplatte (1) mehrere Stützplatten (2) und Seitenwände (4) mittels Scharnieren (3) drehbar befestigt sind.
3. Anbaueinrichtung nach Anspruch 2 dadurch gekennzeichnet, daß an der Bodenplatte (1), den Stützplatten (2) und den Seitenwänden (4) Nut und Feder vorhanden sind.
4. Anbaueinrichtung nach Anspruch 3 dadurch gekennzeichnet, daß an der vorderen Stützplatte (2) eine Tür (8) mit Schloß vorhanden ist.
5. Anbaueinrichtung nach Anspruch 4 dadurch gekennzeichnet, daß die Rückwand (5) überstehende Kanten (6) besitzt.
6. Anbaueinrichtung nach Anspruch 5 dadurch gekennzeichnet, daß die Oberkante der Seitenwände (4) auf welchen die Heckklappe ruht, sowie alle anderen Stoßkanten der Platten mit Gummileisten zur Abdichtung versehen sind.
7. Anbaueinrichtung nach Anspruch 6 dadurch gekennzeichnet, daß Riegel (7) angebracht sind.
8. Anbaueinrichtung nach Anspruch 7 dadurch gekennzeichnet, daß in der Rückwand (5) ein jeweils passendes Gegenstück angebracht ist, in welchem das Schloß vom Griff der Heckklappe einrasten kann.
9. Anbaueinrichtung nach Anspruch 8 dadurch gekennzeichnet, daß eine Abdichtleiste (9) vorhanden ist, welche mit zwei Flügelmuttern (10) an den überlappenden Enden an den Seitenwänden festgeschraubt ist.

3127288

Patentansprüche 10-12

10. Anbaueinrichtung nach Anspruch 9 dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte (1), Stützplatten (2) und die Seitenwände (4) aus Kunststoff, Metall oder aus Holz gefertigt sind
11. Anbaueinrichtung nach Anspruch 10 dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände und Stützplatten mit konkaven Vertiefungen (11) versehen sind.
12. Anbaueinrichtung nach Anspruch 11 dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte (1) an den Rändern erhöht ist um ein flaches zusammenfalten der Seitenwände zu ermöglichen.

NR. 1000000000000000

12.1-4

2.-3-

3127288

Michael Wannert

grad. Industrie-Designer

Erfinder

Stiegtilzweg 1

4811 Oerlinghausen 3

P 31 27 288.6

Bezeichnung : Anbaueinrichtung für Autos

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Anbaueinrichtung, welche aus einem Auto ein Campingauto macht, in welchem bis zu zwei Personen schlafen können. Schon in der Vergangenheit wurden Vorzelte für Wohnwagen und Autos entwickelt um dadurch größere Nutzflächen zu bekommen.

So ist vor einigen Jahren eine Vorrichtung bekannt geworden, welche für Autos mit Heckklappe (zB Renault R 4) geeignet ist. (Deutsches Patent Nr. 2624607 Klasse IPC B 60P)

Hier befindet sich im Kofferraum eine Platte, welche herausgezogen wird und durch Füße abgestützt ist. Dadurch entsteht eine große Fläche zum schlafen. An dieser Platte sind Zeltplanen befestigt, die mit Stangen am Ende des Autos ein Zeltanbau entstehen lassen.

Diese Einrichtung wäre sicherlich vorteilhaft, wenn nicht viele Mängel vorhanden wären.

1.

Die Rückklappe des Autos steht nach oben und ist nicht besonders fest arretiert. Bei einem Windstoß würde diese mit Wucht erunterschlagen und die schlafenden Personen auf den Kopf treffen. Es besteht ein gefährliches Unfallrisiko.

2.

Wenn zwei Personen in Urlaub fahren, wird zwangsläufig Gepäck mitgenommen, welches zwangsläufig auf der ausziehbaren Platte liegt. Soll diese Einrichtung aber aufgebaut werden, muß das ganze Gepäck von der Platte entfernt werden, um diese überhaupt herausziehen zu können. Es können nun zwei Personen auf der Gesamtfläche schlafen, nur für das Gepäck ist nichts mehr vorhanden.

2.4.

Es muß daher auf den Dachgepäckträger gelegt werden, wo es dem Regen oder sogar einem Diebstahl ausgesetzt ist.

3.

Wird am nächsten Morgen diese Einrichtung wieder zusammengebaut, dann hat der Benutzer eine verregnete Zeltplane und Gepäck im Kofferraum.

4.

Es kann hier sehr leicht eingebrochen werden, da eine Zeltplane keinerlei Schutz bietet. Diese Einrichtung müßte jedesmal auf- und abgebaut werden, wenn das Auto einmal ohne Aufsicht gelassen wird. Dies ist ein unnötig hoher Arbeitsaufwand. Es ist bekannt, daß Polizei und Behörden den unzähligen Diebstählen aus Autos usw. kaum mehr nachkommen können. Es ist daher unverantwortlich, wenn Campingwagen oder ähnliches entwickelt wird, daß jedem Dieb einen Diebstahl erleichtert, oder geradezu ermutigt, so wie es bei dieser Zelt-Autokombination der Fall ist.

Lösung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die aufgeführten Mängel zu beseitigen und eine Anbaueinrichtung zu erfinden, in welcher ein Einbruch erheblich erschwert wird. Ferner die Unfallgefahr vollkommen zu beseitigen und eine Unterbringung für das Gepäck zu schaffen. Auch soll die ganze Anbaueinrichtung wenig Platz im Kofferraum in Anspruch nehmen und sich schnell aufbauen lassen.

Die Lösung ist nun dadurch gekennzeichnet, daß die gesamte Anbaueinrichtung aus vielen Platten besteht, welche zusammengefaltet am Ende des Kofferraumes untergebracht sind.

Diese Platten können aus Kunststoff, Metall oder Holz bestehen. Abb. 1.

Zusammengefaltet sind diese nur ca 15 cm dick. Die Bodenplatte (1) ist mit Scharnieren versehen, welche wiederum mit Schrauben am Boden des Kofferraumes befestigt sind.

-5-

Dadurch kann die ganze Anbaueinrichtung sehr schnell ein- und ausgebaut werden. Also aus einem PKW ein kleines Wohnmobil gemacht werden.

Der Aufbau ist sehr einfach und geht schnell voran.

Bei Bedarf wird die Heckklappe des Autos hochgeklappt und die ganzen Platten aus dem Kofferraum herausgeschwenkt. Nun werden die drei unteren Stützplatten (2) umgeschwenkt, welche über Scharniere (3) an der Bodenplatte (1) befestigt sind. Wie Abb. 2 u. 3 zeigt, wird nun die Rückwand (5) hochgeklappt. Jetzt werden die beiden Seitenwände (4) hochgeschwenkt, welche auch über Scharniere an der Bodenplatte befestigt sind. Die Seitenwände (4) drücken am Ende gegen die überstehenden Kanten (6) der Rückwand (5) (Abb. 4), während die andere Seite in den Kofferraum hineinragt.

Wie Abb. 2 zeigt, sind alle Plattenkanten mit Nut und Feder versehen. Dadurch kann kein Regenwasser in den Raum eindringen und die Anbaueinrichtung ist in sich stabil. Dies wird aber auch durch die Riegel (7) erreicht, welche die einzelnen Seitenwände und Platten miteinander verriegeln.

Die Heckklappe wird nun heruntergeschwenkt und liegt auf der Anbaueinrichtung als Dach. Hierbei rastet der abschließbare Griff der Heckklappe in ein passendes Gegenstück in der Rückwand (5). Damit ist die ganze Anbaueinrichtung von außen nicht mehr zu öffnen und kann nur vom inneren des Autos betreten werden.

Besonders die Oberkante der Seitenwände (4) auf denen die Heckklappe ruht, aber auch alle anderen Kanten sind mit Gummileisten versehen, so daß keine Ritzen vorhanden sind durch die Luft oder Wasser eindringen kann.

Die kleine Öffnung zwischen Heckklappe und Autodach wird durch eine passende Abdichtleiste (9) welche aus Kunststoff oder Gummi besteht überbrückt. Die Enden der Abdichtleiste überlappen die Seitenwände (4) und sind hier mit einer Flügelmutter (10) von innen festgeschraubt.

- 6 -

Während des Aufbauens kann das Gepäck im Kofferraum bleiben. In der forderen Stützplatte (2) befindet sich eine Tür (8), welche mit einem Schloß versehen ist. Damit der Kofferraum zum schlafen frei wird, kann das Gepäck durch die Tür in den Hohlraum gelegt werden. Der Zusammenbau geschied in umgekehrter Reihenfolge. Da die Bodenplatte (1) an den Rändern abgewinkelt ist, können die einzelnen Platten und Seitenwände beim zusammenfalten flach aufeinander liegen. (siehe Abb. 2 und 3) Wie die Abb. 2 zeigt, sind an den einzelnen Platten und Seitenwänden konkave Vertiefungen (11) vorhanden. Hierdurch wird Material eingespart und die einzelnen Platten sind beim Zusammenbau leichter zu bewegen. Auch ist die Belastung der Stützplatten etwas geringer.

Vorteile

Diese Anbaueinrichtung ist im Gegensatz zur Zeltplane sehr stabil, sowie Wind und Regendicht. Sie läßt sich sehr schnell auf- und abbauen und nimmt im Kofferraum nur ca 15 cm Platz in Anspruch. Diese Anbaueinrichtung bietet den gleichen Einbruchsschutz wie ein verschlossenes Auto. Der PKW kann daher auch einmal unbeaufsichtigt stehen gelassen werden. Auch das Gepäck ist trocken und diebstahlsicher untergebracht. Da es keine durchnässte Zeltplanen gibt, kann der Raum bis zu den Seitenwänden voll genutzt werden.

Es ist bekannt, daß auch im Sommer die Abende oft recht kalt sind. Diese Anbaueinrichtung schützt wesentlich besser vor Kälte, da Kunststoffplatten wesentlich besser isolieren als Zeltplanen und der Hohlraum unter der Bodenplatte ebenfalls isolierend wirkt.

Leerseite

Nummer:
3127288
Int. Cl. 3:
B60P 3/34
Anmeldetag:
10. Juli 1981
Offenlegungstag:
27. Januar 1983

-9-

3127288

Abb: 2

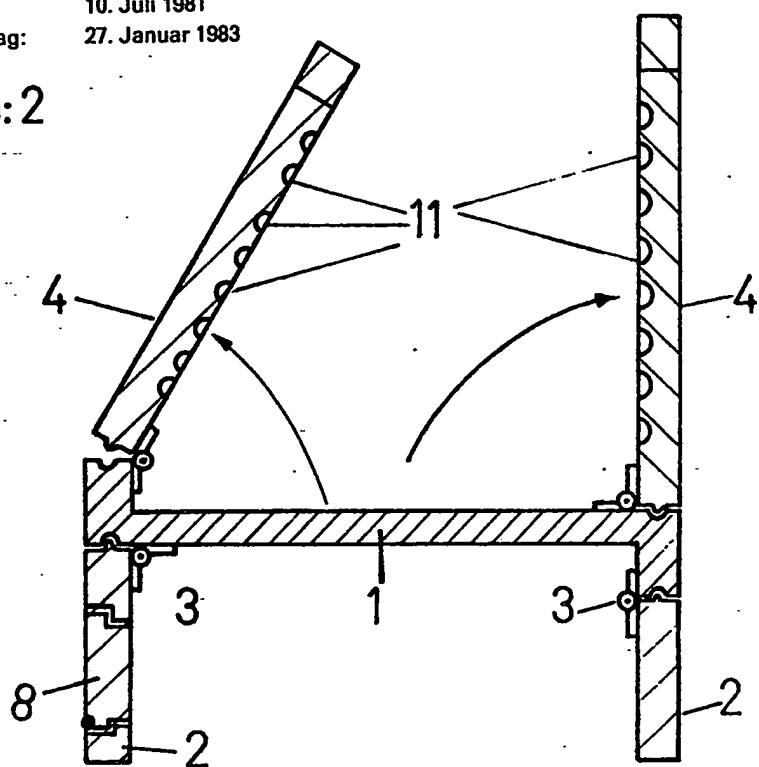
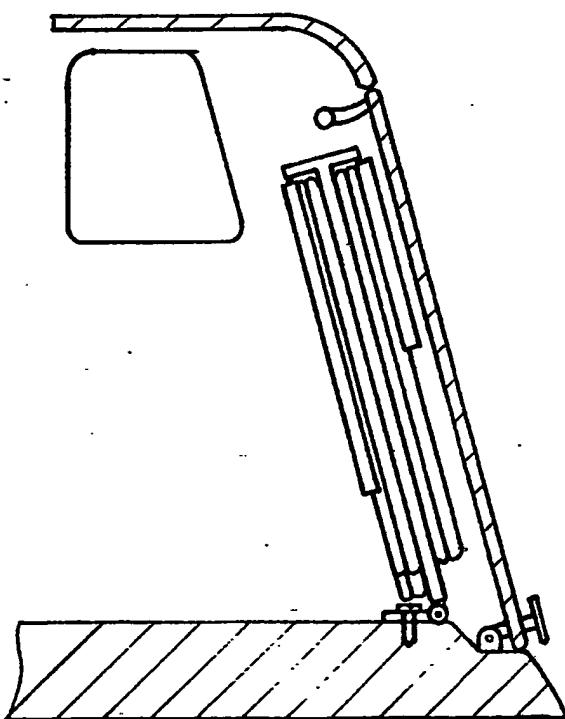
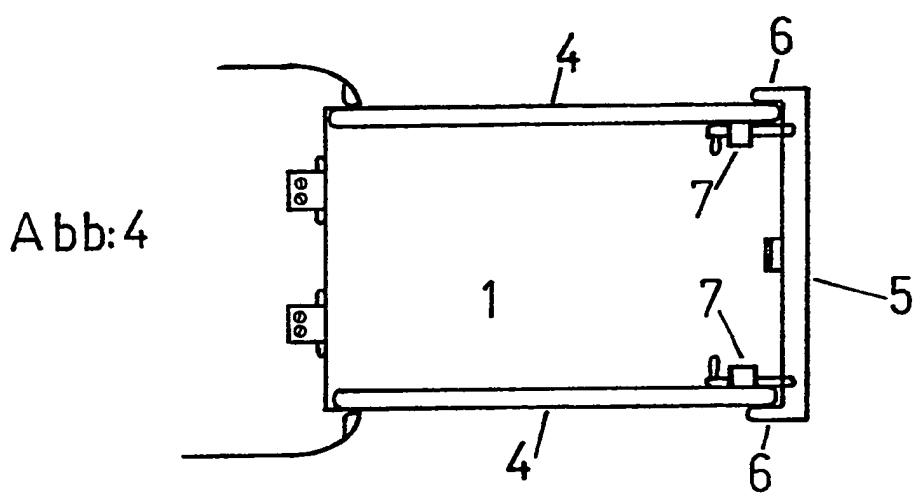
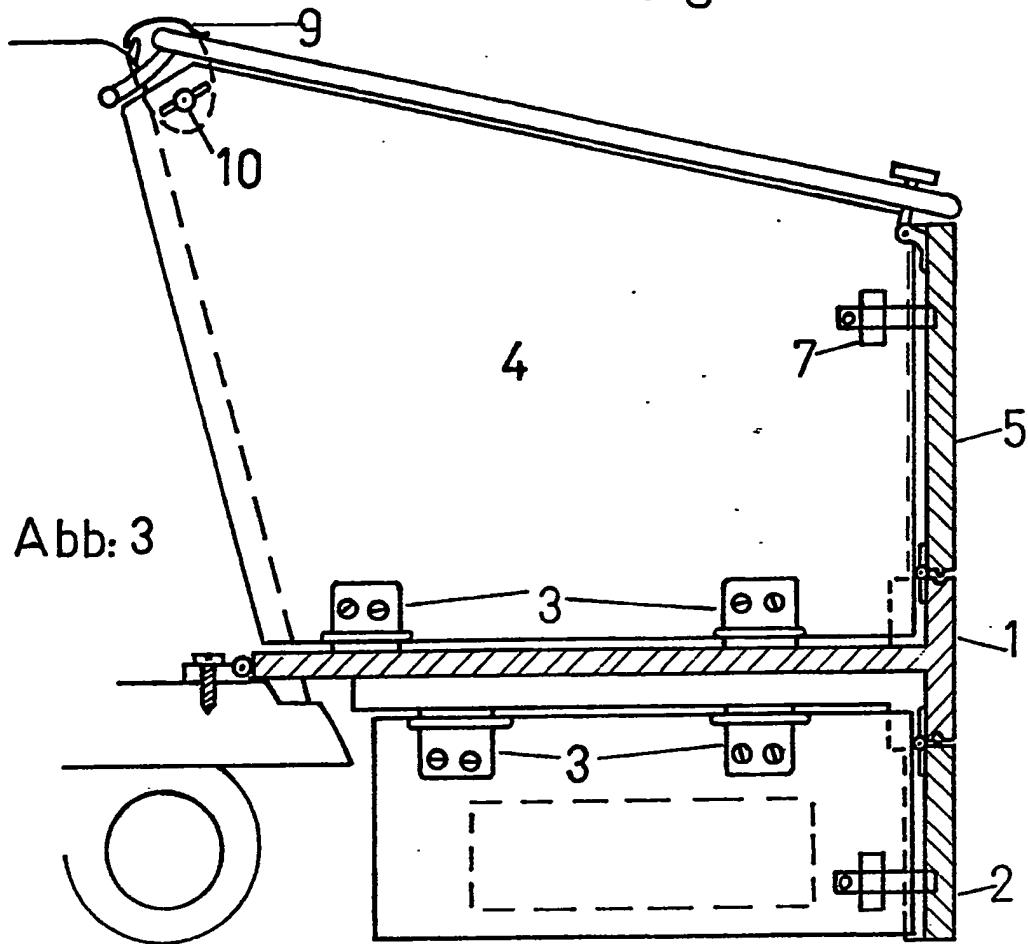


Abb: 1





DERWENT-ACC-NO: 1983-B4317K

DERWENT-WEEK: 198305

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Camping extension for vehicle with
rear opening door - has side and rear walls and support
walls hinged to a base plate hinged to the vehicle boot
floor

INVENTOR: WANNERT, M

PATENT-ASSIGNEE: WANNERT M [WANNI]

PRIORITY-DATA: 1981DE-3127288 (July 10, 1981)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
DE 3127288 A 009	MAIN-IPC N/A	January 27, 1983 N/A

INT-CL (IPC): B60P003/34

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3127288A

BASIC-ABSTRACT:

The camping extension for vehicles with a rear door consists of a base plate (1) hinged to the vehicle boot floor. Hinged on the under side of the base plate (1) are support plates (2) and to the upper side walls (4) and a rear wall (5) which contact the under side of the open rear door of the vehicle which forms a roof and is provided with a sealer strip (9) to keep out rain.

The packet of panels when folded is about 15cm thick and is swung into the vehicle boot. The extension forms a stable insulated and

theft proof sleeping
area for two people whose luggage can be kept safely in the
space under the
base plate.

CHOSEN-DRAWING: Dwg. 3/4

TITLE-TERMS: CAMP EXTEND VEHICLE REAR OPEN DOOR SIDE REAR
WALL SUPPORT WALL
HINGE BASE PLATE HINGE VEHICLE BOOT FLOOR

DERWENT-CLASS: Q15

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1983-018678

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER: _____**

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.